

Phobien weg in 5 Minuten!

Die sensationelle Handflächen-Phobie-Technik

Bernhard „Freeman“ Becker verrät Dir hier die sensationelle Handflächen-Phobietechnik gegen Platzangst, Höhenangst, Flugangst, Angst vor offenen Gewässern, Angst vor Spritzen, Angst vor Tieren und was das Phobiker-Herz sonst noch alles begehrt...

Das Original, das ich freundlicherweise spiegeln durfte, findest du auf www.hpz.com

Also, hier ist gratis und frei Haus die Anleitung, und zwar in allen Details.

Woher stammt die Handflächen-Phobietechnik?

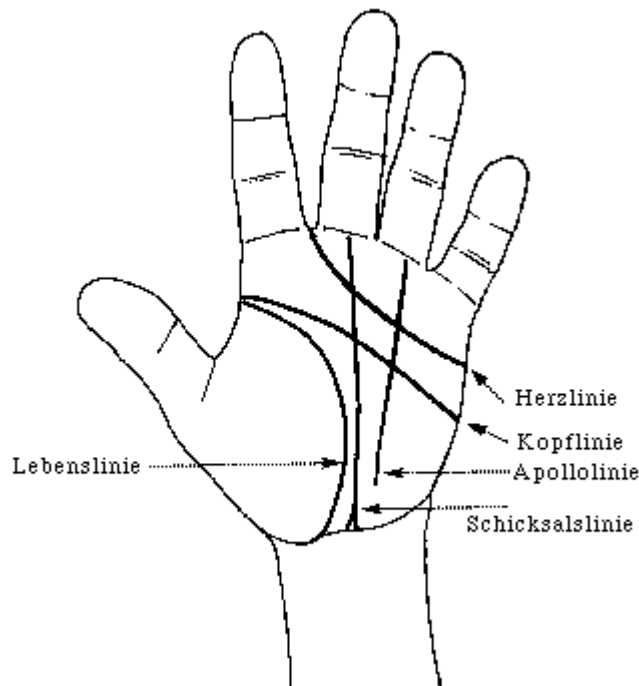
Die Handflächen-Therapie stammt vom in Amerika praktizierenden israelischen Naturarzt Dr. Moshé Zwang. Zwang hatte jahrelang das Handlesen als Hobby betrieben und zahlreiche Parallelen zwischen den Handlinien und den Charaktereigenschaften eines Menschen herausgefunden. Eines Tages kam ihm der folgende Gedanke: Wenn es möglich ist, dass sich Charaktereigenschaften auf die Handlinien auswirken, sollte es dann nicht auch möglich sein, mittels Nachzeichnen von Handlinien gewisse Charaktereigenschaften zu verändern? Nun, Zwang ist der Ansicht, das sei möglich, und er hat seine Erkenntnisse im Buch "Palm Therapy" (ISBN 0-9645519-2-6) zusammengefasst.

Um ehrlich zu sein, ich bin etwas skeptisch, was die in diesem Buch vermittelten Techniken angeht. Was mich jedoch faszinierte, war eine "zufällige" Entdeckung von Zwang, nämlich dass man mit dem Drücken von zwei Punkten auf der Handfläche einen sofortigen hypnotischen Zustand herbeiführen könne.

Daraus entwickelte sich das Handflächen-Phobiemodell, wie ich es heute in meinen Seminaren weiter gebe und wie Du es gleich hier erlernen werden.

Ein paar Handlinien, die Du kennen solltest ...

Schau Dir erst einmal eine deiner Hände an. Du solltest mindestens drei Linien deutlich erkennen können: Die Herzlinie, die Kopflinie und die Lebenslinie:



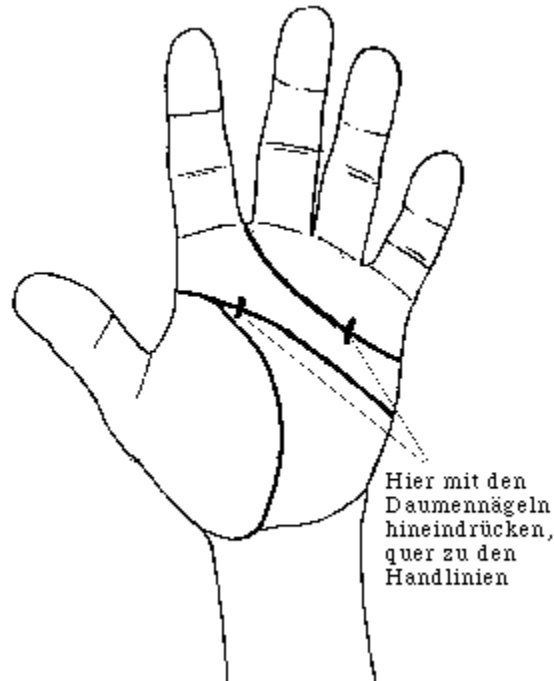
Bernhard „Freeman“
„Energetisches Heilen“
Mobil +49 151 25392937

Web: <https://www.bernhardbecker.ch>
Mail: ichwill@bernhardbecker.ch

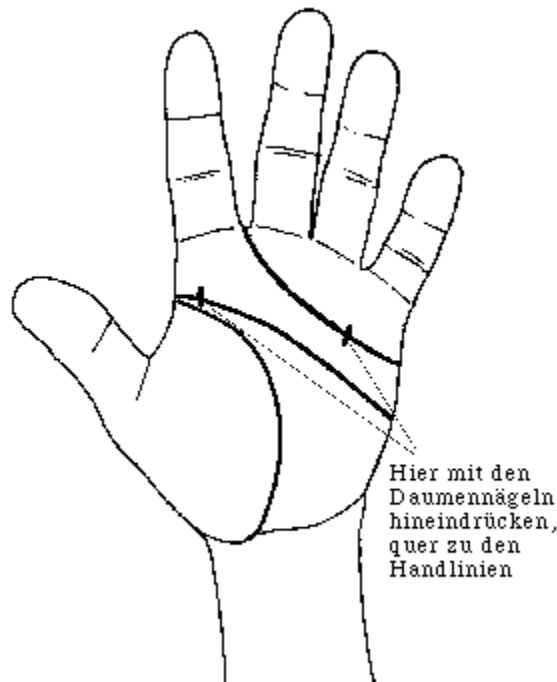
Bei vielen Menschen kommen die Lebens- und die Kopflinie zwischen Daumen und Zeigefinger zusammen und verlaufen noch ein bis zwei Zentimeter als eine einzige Linie. Das ist von Bedeutung, denn die Druckpunkte für die Phobietechnik sind nicht dieselben wie bei jemandem, bei dem die Linien getrennt verlaufen.

Die therapeutischen Druckpunkte ...

Hier sind die Druckpunkte für Menschen mit **verbundener** Lebens- und Kopflinie:



Hier sind die Druckpunkte für Menschen mit **getrennter** Lebens- und Kopflinie:



Der Druckpunkt auf der Herzlinie bleibt für beide Typen gleich: Auf der Herzlinie zwischen kleinem Finger und Ringfinger, mit leichtem Druck auf den Mittelhandknochen (Metacarpal Nr. 5) des kleinen Fingers.

Der Druckpunkt auf der Kopflinie befindet sich ca. einen halben Zentimeter nach dem Ursprung der Kopflinie, ungefähr auf der Höhe des Zeigefingers. Vorsicht bei Menschen mit verbundener Lebens- und Kopflinie: Nicht die Lebenslinie blockieren!

Und so funktioniert's ...

Jetzt, da Du die Druckpunkte kennst, zeige ich dir Schritt für Schritt, was du machst, damit bei einem Menschen eine Phobie innerhalb von zwei Minuten verschwinden kann:

Frage den Menschen, ob er/sie die Phobie tatsächlich loswerden möchte. Das ist ein wichtiger Schritt, denn einige Menschen halten eine Phobie für etwas Interessantes und freuen sich, wenn sie damit die Aufmerksamkeit auf sich ziehen können.

Bitte die Person, die Augen zu schliessen und sich eine Situation vorzustellen, in der sie normalerweise phobisch reagiert.

Frage dann nach möglichen Symptomen, die der Körper gerade aufzeigt. Jedes einzelne Symptom, das produziert wird, soll auf einer Skala von 1 (ganz schwach) bis 10 (fast unerträglich stark) bewertet werden.

Lasse dich dabei nicht mit vagen Ausdrücken wie "ein komisches Gefühl" abspeisen. Fragen, **wo im Körper** sich das Gefühl befindet und wie stark es ist.

Wenn du alle Symptome inklusive Bewertung aufgeschrieben hast, nimmst du die linke Hand der Person, drückst mit den Daumennägeln auf die beschriebenen Druckpunkte an der Handfläche und bittest die Versuchsperson, noch eine Weile an die Phobie zu denken.

Nach ungefähr zehn Sekunden bittest du die Person, die Augen zu öffnen und fragst sie, während du **zwei Minuten lang weiter die Druckpunkte drückst**, ein paar belanglose Dinge.

Dieser Schritt ist wichtig, weil damit die Versuchsperson vom Geschehen abgelenkt wird, während du weiter die Punkte drückst.

Am besten fragst du ein paar Dinge, die bei der Versuchsperson positive Zustände bewirken, z.B. "Wann warst du zum letzten Mal im Urlaub?" "Wie war's?" "Hast du ein Haustier?" etc.

Nach ungefähr zwei Minuten hörst du auf zu drücken und bittest die Person, die Augen nochmals zu schliessen und sich die phobische Situation vorzustellen. Sie soll mit allen Mitteln versuchen, die körperlichen Symptome nochmals zu produzieren.

In vielen Fällen gehört die Phobie bereits jetzt der Vergangenheit an oder hat sich zumindest auf ein lächerliches Mass reduziert. Wenn immer noch leichte Symptome auftreten, wiederholst du den Vorgang mit den Druckpunkten an der rechten Hand.

Falls du gerade keinen Hund, keine Spinne, keinen Lift und kein Flugzeug zur Hand hast, bittest du die Versuchsperson, dass sie möglichst bald den "Ernstfall" erproben soll.

Sollte die Phobie nicht weggehen oder sich nicht auf ein erträgliches Mass reduzieren lassen, dann möchte Ihr Unbewusstes möglicherweise näher hinschauen, und es bedarf anderer Techniken.

Warum funktioniert die Handflächen-Phobietechnik?

Die genauen Gründe, warum diese Technik funktioniert, sind unbekannt. Moshé Zwang glaubt, dass er dadurch einen sofortigen hypnotischen Zustand hervorrufen kann. Ich persönlich glaube das nicht, denn erstens zeigen die Versuchspersonen keinerlei Zeichen von Trance, und zweitens funktioniert die Technik ohne jegliche Suggestion.

Meine Vermutung geht eher dahin, dass wir mit diesen beiden Druckpunkten einen Impuls an das limbische System liefern, den Teil des Gehirns, der unter anderem die Schaltstelle zwischen peripherem und vegetativem Nervensystem beherbergt. Dieser Impuls scheint die angelernte, phobische Information auszulöschen, die früher zum neurotischen Verhalten geführt hat.

Ein Wort an die Psychologen unter Ihnen ...

Es wird für psychologisch geschulte Menschen besonders hart sein, an diese Technik zu glauben, nachdem man ihnen jahrelang eingetrichtert hat, Phobien seien etwas besonders Hartnäckiges und man könne ihnen nur mit systematischer Desensibilisierung einigermaßen beikommen. Ich möchte dich daher auffordern: Glaube mir kein Wort, sondern probiere die Technik aus! Wenn du sie richtig anwendest, wirst du, wie so viele Psychologen vor dir, unzählige Patienten glücklich machen können, insofern es sich um eine rein neurotische Schaltung handelt.

Diese Technik wirkt in ca. 70 - 80% erfolgreich.

Bei hartnäckigen Fällen setze ich zusätzlich das NLP-Phobiemodell ein, sowie diverse andere, sehr erfolgreiche Techniken. Das kann dann etwas länger dauern.

Ein Weiterer Hinweis.

All diese Techniken wirken nicht, insofern der Klient aus seiner Symptomatik einen sekundären Krankheitsgewinn erzielt (**Durch dauernde Krankheit erhält man(n)/frau ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit**).

Solltest Du Fragen haben, dann melde Dich einfach. Bis dahin viel Spass und Erfolg.

